Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 12 (1905)

**Heft:** 50

Rubrik: Pädagogische Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Pädagogische Witteilungen.

1. St. Ballen. Rorichach. Den 28. Nov. tagte unfere Bezirkstonferenz. Die Art ber Stoffwahl bes Referenten bedingte ben Aufstieg jum prachtvoll gelegenen Palaste des neuen Rorschacher Realschulgebäudes. Es begann um 91/2 Uhr der bis 121/2 Uhr dauernde Vortrag des Reallehrer Mauchle, über: "Un = sichtbare Strahlen und bas Wefen ber Elettrizitat". In fach. mannischer Prazifion und Gewandheit wußte er uns in die historische Entwicklung, Ausbildung und Bervollfommnung dieses wissenschaftlichen, hohft interessanten Gebietes einzuführen. Gine ganze Reihe best vorbereiteter und vorzüglich gelungener Bersuche nach &. R. Herz beleuchteten bas Ganze. Dank solcher Arbeit! Scherzend meinte mein Nachbar zur Linken: "Go vergeht mir die Luft, noch Reallehrer au ftudieren, wenn man fo viel miffen follte." Und ber Tifchgenoffe gur Rechten: "Ich brauche noch ein paar Jahre, bis ich bas Gehörte richtig verbaut habe." Berglich gefreut hat es den Schreiber dies mit vielen andern gleichgefinnten Rollegen, daß Mauchle den hohen Verdiensten der beiden Jesuiten Sechi und Strada auf diesem Gebiete in lobenswerter Objektivität gerecht wurde. Auch empfahl er allen Intereffenten dieses Wiffenszweiges die diesbezüglich bedeutsamen literarischen Erzeugnisse bes hochw. Gr. P. Martin Gander, erschienen zu gang billigem Preise im Berlage ber Berren Bengiger in Ginfiebeln (g. B. "Die Erbe".) Dankend erwähnt seien an dieser Stelle auch die in Zirkulation gebotenen, trefflich gelungenen Röntgenaufnahmen des Hr. Prof. Simmel.

Das Distussionsthema "Hausaufgaben" sand wegen allzu vorgerückter Zeit keine Gnade mehr und soll nächsthin an einer speziellen Bersammlung einstäßliche Würdigung erfahren. Bis 4 Uhr beschäftigte uns dann noch die Statutenrevision des kantonalen Lehrersterbevereins. Große Sympathie genossen die Vorschläge der Bezirkskonferenz Tablat. Das Resultat der Abstimmung macht

folgendes Gesicht:

1. Prozentuale Auszahlung bei Sterbefällen; d. h. nach 10 Jahren des Bei trittes werde das Mitglied vollgenüffig.

2 Für 10% Abzug zur Gründung eines Fondes und Dedung ber Ber-

waltungstoften ift niemand zu haben.

3. Ginstimmig wird einem Jahresbeitrag von 50 Rp. pro Mitglied beisgepflichtet.

4. Die Gintritsgelber follen bei ber bisherigen Stala belaffen merben.

5. Die Entschädigung von 50 Fr. an ben Zentralkaffier erhielt die Genehmigung.

6. Der Beitritt zum Vereine soll auch den Lehrerinnen, nicht aber auch

ben Arbeitslehrerinnen bewilligt werben.

Bu guter Lest wurde eine Rollektion aufgenommen zu Gunften der Schweizerischen Lehrerwaisenstiftung, die keine riesige Summe wird ergeben haben, sah ich doch nur wenige 20er, 10er und 5er im weißen Sammelteller blinken. Begreislich! Es herrscht vorläusig noch keine Begeisterung für diesen Einziehungsmodus, zwar nicht etwa der Form des lettern, sondern der Sache wegen. Wolle man uns kath. Lehrern vorerst einmal die sichere Gewähr verleihen, wozu das Geld verwendet wird, ob unsere, aus Rollegialität und Solidarität gespendeten Beiträge nicht benützt werden für einseitige Unterstützung liberaler Interessen. Welche kathal. konservativen Lehrerwaisen, in deren häuslichen Herd nie die freisinnige "Schweiz. Lehrerzeitung" ihren Einzug gehalten, sind bis zum heutigen Tage schon mit Unterstützung aus der Rasseder "Schweiz. Lehrerwaisenstiftung" bedacht worden?

Auch der Handel mit Lehrertalendern am Auszahlungstische

ber Taggelber ist bem Gros ber Rollegen nicht angenehm! — So, — jest ist abgeladen!

— Lehrerseminar Mariaberg. Unter der strammen Leitung unseres neuen Direktors steht das st. gallische Lehrerseminar auf gesunder Blüte, und die über 80 zählende Schar der jungen angehenden Pädagogen fühlt sich wohl. In kluger Vorsicht verordnete die Seminardirektion eine allgemeine Impfung, um eine allfällig verheerende Wirkung der in die Nähe gekommene Pocken zu verhindern. (Es geschah dies vor einigen Wochen!) Wohl hatte dann Frau Grob in Begleitung von Chef, Vizechef und Abwart die Ehre, am darauf solgenden Tage ungesähr 40 Seminaristen das Essen in den Schlassaal hinauf zu dringen. Doch nur keine Angst! Zu einem gemütlichen "Jah" à la Zo...r und Tä.. r von ehemals (dort im hintersten Bette gegen den Brunnen) wäre noch jeder Patient sähig gewesen. Nach zwei Tagen waren wieder alle Semiznaristen "vögeliwohl".

Nachdem während eines Jahres der freie Halbtag für Seminaristen und Musterschüler auf den Donnerstag-Nachmittag verlegt wurde, gilt heute wiederum der alte Modus. Es wird das besonders die Landlehrer freuen, weil ihnen an diesem freien Nachmittage der Besuch der Musterschule am ehesten ermöglicht ist. — Das "neue" Buch des Hr. Dr. Mehmer ist nun erschienen und wird seinen Einzug halten in die Bibliothet manches Lehrers, aber auch da und dort scharf unter die Luppe genommen werden. — Wöchentlich zweimal doziert Hr. Dr. Mehmer in ter Handelsakademie in St. Gallen über: "Experimentelle Didattit". Die Zuhörer (ca. 40) gruppieren sich aus Lehrern und Lehrerinnen der Stadt und Umgebung; nur Hr. R. . . . aus N. wagt regelmäßig einen etwas

größern Sprung.

2. **Ziri.** Ein neues Lesebuch für das 3. Schuljahr, bearbeitet vom fath. Lehrerverein Uri, ist soeben im Berlage der Buchdruckerei Huber erschienen. Es ist wohl das erstemal, daß die Primarlehrer von Uri aus eigener Initiative ein Lehrmittel ausgearbeitet haben. Sie bemühten sich, ein Lehrbuch zu schaffen, das, einsach und bescheiben in seinem Umfange, dem Lehrer seine Arbeit erleichtert und dem Schüler ein Liebling sein wird. Auch nach außen präsentiert es sich vorteilhaft. Es ist, was die disherigen Lehrmittel nicht waren, sehr solid gebunden und daher start genug, all die Strapazen während einem oder zwei Schuljahren auszuhalten.

3. 5chwyz. Arth. Letten Dienstag hielt die Konferenz der Lehrer des Kreises Arth-Küßnacht in der hiesigen Pfarrfirche ein feierliches Requiem für den so jählings verstorbenen Hr. Erziehungschef A. Winet ab. Cabei bemerkte man außer einer ungefähr 700 föpfigen Kinderschar und einer ansehnlichen Zahl

Lehrschwestern Bertreter bes Regierungs-, Rantons- und Schulrates.

Im neuen Schulhause referierten sodann die Lehrer Nier und Sellmüller über den Kampf, den die Schule gegen den Alkoholgenuß der Kinder zu führen hat, und Hr. Dr. med. Hediger sprach als ersahrener Schultatspräfident in ausgezeichneter Weise über die Skolose oder seitliche Wirbelsäuleverkrümmung und die Ueberbürdung der Schüler.

Die Diskuffion brachte 2 Resolutionen, wonach der hohe Erziehungsrat ersucht wird: 1. bei der Neuabsassung der Schulbücher besorgt zu sein, daß Lesesstücke antialkoholischen Sinnes und der Schulhpgiene Platz finden und 2. die Strafrekrutenschule durchzusühren und nicht die Lehrer nochmals mit dem Unterrichte solcher Früchtlein zu quälen.

Der gemutliche Teil fand bei frn. Tierarzt Ramer ftatt und hatte ebeufalls

einen vollen Erfolg.

(Gine zweite Korrespondenz sei bestens verdankt, sie fand Verwendung im "Gins. Unz." Die Redaktion.)

— Konferenz des Kreises Ginsiedeln. Hontag den 27. November in Einsiedeln.

Die Tagung mar diesmal der Biblischen Geschichte geweiht, ihre Bedeutung und Aufgabe im ersten, und ihre methodische Behandlung im zweiten Teile.

Das schriftliche Thema behandelte klar und bündig Lehrer August Knobel in Feusisberg. Er sagte, wie wichtig der Biblische Geschichts-Unterricht sei und wie schwer vielerorts die richtige Durchsührung, daß aber durch das Zusammenwirken von Familie und Schule die Schwierigkeiten übermunden werden können. Des Weitern führte er aus, daß der Biblische Geschickts-Unterricht den Katechismus belebe, erkläre und begründe und daß sein Iweck sei, die jungen Christen zum Erfassen und Können der sittlich-religiösen Wahrheiten zu bringen und zum sittlich-religiösen Fühlen, Wollen und Handeln anzuregen. Dann stellte er an den Lehrer die Forderung, diesen Unterricht mit edler Begeisterung und Hingabe zu erteilen, damit er das werde, was er sein soll: das wichtigste und erfolgreichste Erziehungsmittel.

Der Theorie folgte gleich die Praxis. Lehrer Reidhardt in Willerzell behandelte mit der fünften Klasse den "Sturm auf dem Meere". Dank seines freundlichen Lehrtones, seiner gründlichen, zielbewußten Behandlungsweise, wußte Reserent den Kindern die Gestichte so verständlich zu machen und sie mit dem Katechismus zu verknüpfen, daß sie nicht nur fliegend wieder erzählt wurde, sondern auch eine ganze Reihe Säte aus dem Katechismus zu Tage för-

berte, bie nun wohlverstanden und freudig aufgefagt murden.

Die Lehrübung, der Schüler und Zuhörer mit gleichem Interesse folgten, geschah nach der Herbart-Ziller'schen Methode, deren Stusengang Referent nachber nich besonders entwickelte. Reicher Beisal lohnte Uebung und methodische Darlegung. Sie beide zeugten von Lehrgeschick und warmer Liebe zum Fache.

In der folgenden reich benutten Tiskussion wurde dann der Wunsch laut, der h. Erziehungsrat möchte gelegentlich auch einen Bibel-Rurs veranstalten, ähnlich dem vom Reservten Neidhardt in Uznach besuchten. Außerdem betonte man die Notwendigkeit von Palästina-Rarten sür den Unterricht in der Bibl. Geschichte, besonders für die oberen Klassen. (Wie man hört, hat der Schulrat Einsiedeln auf den Rat des hochw. Harrer und Schulinspettor P. Peter Fleischlin die Anschaffung solcher Karten trotz eines Gegenantrages von sehr hoher Seite beschlossen.)

Damit schloß die Tagung. Sie war der schönsten und lehrreichsten eine, aber auch außerordentlich zahlreich besucht, hatten sie boch nebst den Hochw. Herren Religionslehrern und einigen Schulfreunden sämtliche Lehrer des Areises und ein ganzes Dutend Lehrschwestern eingefunden. Im "Storchen" vereinigte sich dann die Mehrzahl der Lehrer noch einmal bei Musik und Gesang, und beim gings dann mit dem Entschlusse, in den Biblischen Geschichtsellnterricht künftig größere Gründlichseit zu bringen und mehr Sonnenschein der Liebe und Begeisterung für ihn.

Wegen des hohen Feiertages am Freitag ift schon Dienstag Abend Redaktions-Schluß.

## Offene Lehrerstelle.

Die Lehrstelle an der ersten Anabentlasse in Hier ift auf kommendes Neujahr, ober je nach Uebereinkunft, aufs Frühjahr 1906 neu zu besetzen. Bewerber wollen ihre Anmeldung mit den erforderlichen Ausweisen besörderlicht dem Präsidenten des Schulrates, Herrn M. Juchs-Kurze, einreichen.

Somna, ben 1. Dezember 1905.

Der Schulrat.





Das Harmonium im häuslichen Kreise ist vermöge des Zaubers, den es ausübt, so hoch zu

preisen, dass itberall da, wo nur einiger Musiksinn und die sonstige materielle Möglichkeit ist, ein solches Instrument zur Verschönerung des Lebens vorhanden sein sollte.

## Harmoniums

mit wundervollem Orgelton (amerikan, Sangsystem) für Salon, Kirchen und Schulen

zum Preise von 78 Mk., 120 Mk., 150 Mk., bis 1200 Mk. empfiehlt



### Alois Maier in Fulda. Hoflieferant

Harmonium-Magazin (gegr. 1846)

Illustr. Kataloge gratis. Harmonium-Schule und 96 leichte Vortragsstücke zu jedem Harmonium unentgeltlich. — Ratenzahlungen von 10 Mk. monatlich an. — Vorzugs-Bar-Rabatt.

Nach der Schweiz trage ich an Stelle des Baar-Rabatts ausser der Fracht noch den ganzen Zoll (ca. 30-50 Franken), so dass bei den anerkannt billigen Preisen meine Firma wohl die günstigste Bezugsquelle für Harmoniums nach der Schweiz ist, was mir fast täglich vom hochw. Klerus bekundet wird.

Eigene Fabrikation.

Eigene Fabrikation.

# Für die hochw. Geistlichkeit,

# Erziehungs-Anstalten, Vereine, Schulvorstände und für die Familie.

Auf die bevorstehende hl. Weihnachtszeit empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Weihnachtsartikeln in weiss Plastik oder fein bemalt.

Reizende Christkindlein, Krippen und Figuren, einzeln und komplett in allen Grössen und Preislagen.

Ebenso bringe ich mein grosses Lager in schönen Kruzifixen, Weihwasserkesseln und Statuen jeder Art in freundliche Erinnerung.

Für alle Auskünfte gerne zu Diensten empfiehlt sich Hochachtungsvoll

Einsiedeln Math. Lienhardt's Nachfolger:

A. Schädler.